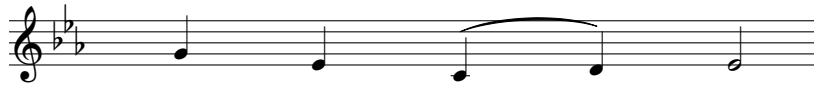


## Die Nacht ist vorgedrungen

Text: Jochen Klepper (1937) 1938 • Melodie und Satz: Johannes Petzold 1939 • Ausgangstonart im RG: c



1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der  
So sei nun Lob ge - sun - gen dem  
2. Dem al - le En - gel die - nen, wird  
Gott sel - ber ist er - schie - nen zur



1. Tag ist nicht mehr  
hel - len Mor - gen -  
2. nun ein Kind und  
Süh - ne für sein



1. fern.  
stern. Auch wer zur Nacht ge -  
2. Knecht.  
Recht. Wer schul - dig ist auf



1. wei - net, der stim - me froh mit ein. Der  
2. Er - den, ver - hüll nicht mehr sein Haupt. Er



1. Mor - gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst und  
2. soll er - ret - tet wer - den, wenn er dem Kin - de



1. Pein.  
2. glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf. / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.

4. Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr; / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den / Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.